

Pressemitteilung vom 27. August 2015

Elbe Stahlwerke Feralpi (ESF) in Riesa nehmen Kondirator vorläufig außer Betrieb.

Ziel des Eilantrags des BUND Sachsen beim Verwaltungsgericht Dresden erreicht.

Die ESF legen nach einem Bericht der Sächsischen Zeitung vom heutigen Tage den Kondirator auf dem Gelände des Stahl- und Walzwerkes in Riesa ab sofort für zwei Monate still. Beim Kondirator handelt es sich um eine Anlage zum Zerkleinern von Schrott, vor allem in Form von Autowracks, die nach den Feststellungen der Sächsischen Fachbehörden für erhöhte Werte bei Dioxinen und Furanen in der Umgebung des Stahl- und Walzwerkes verantwortlich ist.

Der BUND Sachsen hatte bereits Anfang Juni 2015 vertreten durch die Kanzlei Baumann Rechtsanwälte (Würzburg/Leipzig) vor dem Verwaltungsgericht Dresden einen Eilantrag auf einstweilige Stilllegung des Kondirators gestellt. Grund hierfür war, dass die ESF bereits im Jahr 2012 durch die Landesdirektion verpflichtet wurde, Verbesserungsmaßnahmen am Kondirator vorzunehmen, die sie aber bisher nicht umgesetzt haben. Nun ist die ESF selbst durch die freiwillige Entscheidung der Stilllegung des Kondirators durch eine gerichtliche Entscheidung zuvorgekommen.

Prof. Dr. Felix Ekardt, Landesvorsitzender des BUND Sachsen und Nachhaltigkeitsforscher, freut sich über die Stilllegung:

„Wir schreiben die Entscheidung der ESF, den Kondirator freiwillig bis Anfang November 2015 außer Betrieb zu nehmen, dem durch unseren Antrag beim Verwaltungsgericht Dresden erzeugten Druck für das Unternehmen zu. Unsere Befürchtung war von Anfang an, dass zu der aus unserer Sicht ohnehin rechtswidrigen Verlängerung der Umsetzungsfrist für die Verbesserungsmaßnahmen am Shredder bis August 2015 eine weitere Verlängerung durch die Landesdirektion gewährt wird, wenn der BUND Sachsen hier nicht aktiv wird. Das Ziel des Eilantrages des BUND Sachsen, einen Weiterbetrieb des Kondirators so lange zu verhindern, bis die von der Landesdirektion angeordneten Maßnahmen an der Anlage umgesetzt sind, ist nun erreicht. Wir werden jetzt sehr genau beobachten, ob die ESF die Maßnahmen wie angekündigt bis zum 02. November 2015 umsetzt und den juristischen Druck durch unser parallel anhängiges Hauptsacheklageverfahren entsprechend aufrechterhalten.“

Pressekontakt:

Prof. Dr. Felix Ekardt, Telefon: 0341 / 49 27 78 66, felix.ekardt@bund-sachsen.de

Informationen:

[www.bund-sachsen.de/index.php?id=30539&tx_ttnews\[tt_news\]=40117&tx_ttnews\[backPid\]=32152](http://www.bund-sachsen.de/index.php?id=30539&tx_ttnews[tt_news]=40117&tx_ttnews[backPid]=32152)
[www.bund-sachsen.de/index.php?id=30539&tx_ttnews\[tt_news\]=39140&tx_ttnews\[backPid\]=32152](http://www.bund-sachsen.de/index.php?id=30539&tx_ttnews[tt_news]=39140&tx_ttnews[backPid]=32152)